

„Pflegerische Angehörige“ Unterstützungskonzept und Massnahmen

Einleitung

Viele pflegebedürftige ältere Menschen wünschen, wenn möglich bis zum Lebensende zu Hause bleiben zu können. Bei der Pflegeheimplanung geht der Kanton Basel-Stadt von einem Bedarf von 21 % der über 80jährigen aus. Das bedeutet, dass 79 % dieser Personengruppe im häuslichen Umfeld verbleiben, und bei Bedarf vom familiären, nachbarschaftlichen Umfeld und/oder professionellen ambulanten Dienstleistern betreut und gepflegt wird. Angehörige spielen eine zentrale Rolle bei der Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause. Sie sind die ersten Ansprechpersonen bei Planung und Organisation von Unterstützungsnetzen, und auch die ersten Erbringer von Betreuungs- und Pflegeleistungen.

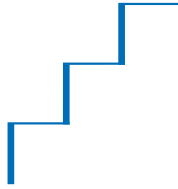
In mehr als der Hälfte der Fälle wird die häusliche Pflege von der Lebenspartnerin oder dem Lebenspartner erbracht. In rund einem Drittel der Fälle wird die Pflege von erwachsenen Kindern, in den allermeisten Fällen Töchter, geleistet. Das durchschnittliche Alter der gepflegten Personen beträgt 83 Jahre. Das Durchschnittsalter der pflegenden Angehörigen liegt bei 66 Jahren. Erwachsene Kinder finden sich dabei häufig in einer Konfliktsituation von vielfältigen Ansprüchen: Berufliche Aufgaben, Partnerschaft, erste Enkelkinder, eigene Bedürfnisse, Pensionierungsvorbereitungen, etc. Viele Angehörige geben an über zu wenig Informationen zu verfügen, überfordert und erschöpft zu sein. Entlastungsmöglichkeiten, wenn sie bekannt sind werden aus Kostengründen, Scham oder kompliziert erscheinendem Zugriff abgelehnt. Nicht selten werden die Angehörigen selber krank ziehen sich zurück, vernachlässigen ihre sozialen Kontakte, messen der Selbstpflege eine geringe Bedeutung zu.

Ein Familienmitglied zu pflegen stellt vielfältige und vielschichtige Anforderungen an die Ausführenden, erfordert Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Unter diesem Hintergrund beauftragte die Gemeinde Riehen 2013 im Rahmen des Projektes „Leben in Riehen – 60plus“ das Institut für Pflegewissenschaft, die Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen zu evaluieren und Handlungsfelder aufzuzeigen. Unter anderem kommen die Studierenden zum Schluss, dass im Bereich der Information und des Selbstmanagements Handlungsbedarf besteht. 2014 wurde unter Beteiligung der Zielgruppe zusätzlich zu bereits bestehenden Angeboten ein Programm zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen konzipiert und umgesetzt.

Zielsetzung

Mit einem Bevölkerungsanteil von 22% über 60jährige und 9,8% über 80jährigen ist sich die Gemeinde Riehen ihrer Verantwortung für eine adäquate Versorgung bewusst. Die familiären und sozialen Netzwerke sind von unschätzbbarer Bedeutung für die Erfüllung des Wunsches im hohen Alter im vertrauten Umfeld verbleiben zu können.

- Öffentliche Veranstaltungen vermitteln Wissen über die Bedeutung und Herausforderung des Alterns und der häuslichen Betreuung und Pflege



- Niederschwelliger Zugang zu Beratung und ambulanten Hilfe- und Pflegeleistungen erleichtert deren Inanspruchnahme.
- Die Pflegenden im häuslichen Umfeld erfahren Wertschätzung und Anerkennung durch finanzielle Unterstützung.
- Kompetente, individuelle Beratung erleichtert die Orientierung in der Vielfalt von Hilfsangeboten.
- Im Austausch unter Gleichgesinnten erfahren pflegende Angehörige in Gruppentreffs ihre Selbstwirksamkeit.

Handlungsfelder

Ergänzend zur Tagesbetreuung von pflegebedürftigen Familienmitgliedern und den temporären stationären Entlastungsaufenthalten in Pflegeheimen, verfügt die Gemeinde Riehen über weitere Angebote:

Finanzielle Unterstützung	
Massnahme	Umsetzung
In der Gemeinde werden „Beiträge an die Pflege zuhause“ an Personen ausgerichtet welche ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person unentgeltlich pflegen und betreuen.	Seit 1994

Beratung	
Massnahme	Umsetzung
Die Pflegeberatung wird zur Fachstelle Alter ausgebaut. Von Montag bis Freitag steht eine Fachperson für die Beratung der Betagten und deren Angehörigen zur Verfügung. Bei einem persönlichen Gespräch zuhause oder im Spital wird der Bedarf abgeklärt, werden Auskünfte und Kontaktadressen abgegeben. Die Fachstelle greift Bedürfnisse auf, prüft sie, entwickelt Angebote und setzt diese um.	Seit 2015

Angehörigengruppen	
Massnahme	Umsetzung
In moderierten, diagnoseunabhängigen Gesprächsgruppen bringen die Teilnehmenden Fragen und Themen ein, tauschen Ihre Erfahrungen aus und erfahren Gemeinsamkeit:	Seit 2014



Angehörigentreff	2014
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Treffen finden alle 2 Monate statt ➤ Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich ➤ Das Jahresprogramm wird mit den Teilnehmenden festgelegt ➤ Über die Mitgliedschaft beteiligen sich die Teilnehmenden an den Kosten ➤ Im Flyer sind die Daten und Inhalte der Treffen festgehalten 	
Angehörigenabende für Gäste des Tagesheims	2015
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Inhalt der Abende orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Anwesenden; wo drückt der Schuh? ➤ Die Teilnahme ist kostenlos ➤ Die Abende finden quartalsweise statt ➤ Die Themen der Angehörigen fließen in die Angebote des Tagesheims ein, z.B. Einrichtung eines Demenzgartens. 	

Infoanlässe	
Massnahmen	Umsetzung
Die Gemeinde Riehen führt öffentliche Informationsabende durch. Fachreferate vermitteln Informationen zu aktuellen Themen aus dem Altersbereich. Die Mitarbeitenden der Fachstelle Alter sind anwesend und stehen für einen ersten Kontakt zur Verfügung.	2014
Im Rahmen des Café Bâalance finden Vorträge zu Themen der Gesundheitsförderung statt.	2013

Öffentlichkeitsarbeit	
Massnahmen	Umsetzung
Intensive Öffentlichkeitsarbeit elektronisch und physisch sorgt dafür, dass die Einwohner und Einwohnerinnen das Angebot kennen und rechtzeitig auf die aktuellen Veranstaltungen hingewiesen werden. Schlüsselstellen wie Hausärzte, Spitexdienste, Tagesheime, Sozialdienste etc. verfügen über vertiefte Kenntnisse, und empfehlen die Angebote ihren Patienten/Patientinnen und Kundinnen/Kunden.	laufend